

## **DU SOLLST NICHT LIEBEN**

### QUEER CINEMA UND RELIGIONEN

Ort: Evangelische Stadtakademie Römer9, Frankfurt

19. Januar, 26. Januar, 2. Februar 2012, jeweils 19:30 Uhr

### **BORN AGAIN 19. Januar 2012, 19:30 Uhr**

#### *Born Again*

Dokumentarfilm

Regie Markie Hancock, USA 2007, Farbe, 70 Min., Vorführformat DVD, amerik. OF mit dt. UT

Durch Interviews mit den Eltern und Geschwistern sowie eindrucksvollen Bildern, schafft diese Dokumentation ein atmosphärisch dichtes und berührendes Portrait einer lesbischen Lebensgeschichte. Spätestens seit dem öffentlichen Bekenntnis George Bushs, ein Wiedergeborener Christ zu sein, ist klar, dass die religiöse Rechte in den USA auf dem Vormarsch ist. Filmemacherin Markie Hancock widmet sich dieser Spaltung der amerikanischen Gesellschaft: Selbst als Wiedergeborene Christin in Pennsylvania aufgewachsen, erzählt sie ihr Leben und betrachtet dabei die Spaltung ihrer Familie parallel zur Spaltung der Gesellschaft. Dabei wird deutlich, welche tiefgreifenden Auswirkungen die enge Verknüpfung von Religion, Gemeinschaft und Familie haben kann. "Meine größte Angst war es, wenn ich die Religion verlasse, meine Familie zu verlieren. Meine zweitgrößte Angst war es, wenn ich die Religion nicht verlasse, mich selbst zu verlieren", sagt Markie Hancock zu Beginn ihres Films. Mit Interviews der Eltern und Geschwister sowie eindrucksvollen Bildern - auch aus dem geteilten Berlin, wo Hancock in den 1980er Jahren eine Weile lebte - schafft diese Dokumentation ein berührendes Portrait einer lesbischen Lebensgeschichte.

(Katalog *lesbisch schwule Filmtage Hamburg*)

Anschließendes Filmgespräch mit

Eli Wolf, ev. Frauenpfarramt, Werner Schneider-Quindeau, Evangelische Filmjury

Judith Eisert, Religionspädagogin, Netzwerk katholischer Lesben

Moderation: Karola Gramann, Kinothek Asta Nielsen e.V.

### **A JIHAD FOR LOVE 26. Januar 2012, 19:30 Uhr**

#### *A Jihad for Love*

Dokumentarfilm

Regie Pharvez Sharma, USA / Großbritannien / Australien / Deutschland 2007, Farbe, 81 Min., Vorführformat DigiBeta, OF mit dt. *voice over* und dt. UT

A Jihad for Love beschreibt den persönlichen Kampf homosexueller Muslime und Muslime in aller Welt um die Anerkennung ihrer im Islam streng verbotenen Sexualität.

Während der Begriff „Jihad“ im Westen inzwischen zum Synonym des „Heiligen Krieges“ und des internationalen islamistischen Terrorismus geworden ist, lenkt A Jihad for Love den Blick auf den ursprünglichen arabischen Sinn des Begriffs: „Jihad“ heißt so viel wie „innere Anstrengung“ bzw. „ein Streben auf dem Pfade Gottes“. Dieser Kampf bedeutet hier: Auseinandersetzung mit der eigenen Sexualität, der Versuch, den oft starken eigenen Glauben mit dem Anspruch auf das persönliche Glück zu verbinden. Die meisten Muslime glauben bis heute, dass der Koran die Homosexualität verbietet und unter strenge Strafe stellt. Die Tatsache, homosexuell und eine gläubige Muslima und gläubiger Moslem zu sein, rührt bis heute an ein Tabu

So kommt das mutige Bekenntnis streng gläubiger wie säkular lebender Muslime in diesem Film einer Revolution gleich, nicht nur wegen seines Themas, sondern auch wegen der darin ausgesprochenen Provokation, den Gotteskrieger die Hoheit über einen Schlüsselbegriff zur Rechtfertigung ihres gewaltsamen Kampfes streitig zu machen.

(Martin Rosefeldt, homepage ARTE)

Anschließendes Filmgespräch mit  
Kathrin Brinckmann, Redakteurin Arte  
N.N.  
Zugeschaltet aus New York Parvez Sharma  
Moderation: Abdul-Ahmad Rashid, Redakteur ZDF, Islamwissenschaftler

## **DU SOLLST NICHT LIEBEN 2. Februar 2012, 19:30 Uhr**

*Du sollst nicht lieben*

Spielfilm

Regie Haim Tabakman, Israel/Frankreich/Deutschland 2009, Farbe, 90 Min.,  
Vorführformat BluRay, OF mit dt. UT

Haim Tabakmans erster Spielfilm berührt ein Tabu – Homosexualität im ultraorthodoxen Judentum.

Aaron ist ein angesehener Fleischer in der ultra-orthodoxen jüdischen Gemeinde in Jerusalem. Der Ehemann und Vater von vier Kindern gerät in eine tiefe Krise, als er sich in Ezri verliebt - einen 22-jährigen Studenten, der ihm in seinem Geschäft aushilft. Zunächst begreift er seine Gefühle als religiöse Herausforderung, doch als beide Männer schließlich ihrer Leidenschaft nachgeben, wächst der Druck der Gemeinde auf Aaron. Da er keinen Weg sieht, seine Gefühle mit den religiösen Regeln in Einklang zu bringen, fasst er einen radikalen Entschluss. (Verleihtext *Salzgeber Medien*)

Anschließendes Filmgespräch mit  
Werner Schneider Quindeau, Evangelische Filmjury  
N.N.

Evangelische Stadtakademie Römer9  
Römerberg 9, 60311 Frankfurt am Main, Telefon: 069.174 1526-13

Anfahrt

Mit der U-Bahn: U4, U5/ Haltestelle Dom/Römer, mit der Straßenbahn: Linie 11,12 /  
Haltestelle Römer/Paulskirche, mit dem PKW: Parkhaus Konstablerwache

Eintritt je Filmabend: 5 Euro  
Information und Anmeldung: [www.roemer9.de](http://www.roemer9.de)

Eine Veranstaltungsreihe von Frauenreferat der Stadt Frankfurt und Evangelische Stadtakademie Römer9 in Kooperation mit der Kinothek Asta Nielsen e.V. und dem Evangelischen Frauenbegegnungszentrum

Die Filmreihe ist kuratiert von Karola Gramann  
Projektleitung: Elke Voitl (Frauenreferat), Christian Kaufmann (Ev. Stadtakademie)

V.i.S.d.P. Karola Gramann  
Künstlerische Leitung  
Kinothek Asta Nielsen e.V.  
Stiftstrasse 2  
60313 Frankfurt am Main

Telefon +49 69 920 396 34  
Fax +49 920 396 35  
[www.kinothek-asta-nielsen.de](http://www.kinothek-asta-nielsen.de)